



Bayerisches Staatsministerium für  
Umwelt und Gesundheit



# Bayerische Strategie zur Wasserkraft

10-Punkte-Fahrplan für eine ökologische und  
naturverträgliche Wasserkraftnutzung

17. April 2012

# Bayerische Strategie zur Wasserkraft

## I. Aktuelle Situation

- Die **Wasserkraft** ist aufgrund **langer Tradition** derzeit mit einem **Anteil von etwa 60 Prozent** an der Stromproduktion aus erneuerbaren Energien die **wichtigste, allerdings auch** weitgehend erschlossene **regenerative Energiequelle** in **Bayern**.
- Im Jahr 2010 betrug der **Anteil der Energie aus Wasserkraft** am Stromverbrauch **Bayerns rund 15 %** und lag damit **deutlich über dem bundesweiten Durchschnitt** von **rund 3%**.

## II. Beitrag der Wasserkraft zur Energiewende

- **Bis zum Jahr 2021** soll die Wasserkraft **rund 17 % des bayerischen Stromverbrauchs** decken. Dazu sollen die noch vorhandenen Potenziale zur Wasserkraftnutzung **verstärkt genutzt** und **umweltverträglich ausgebaut** werden.
- Die bestehenden Möglichkeiten, eine Steigerung der Wasserkraftnutzung mit **gewässerökologischen Verbesserungen** (insb. Durchgängigkeit) zu verbinden, müssen genutzt werden.
- Bei **behördlichen** Entscheidungen über Wasserkraftvorhaben müssen neben den Zielsetzungen des Hochwasserschutzes, der Gewässerökologie und des Naturschutzes die **Belange der Energieerzeugung qualifiziert berücksichtigt** werden.

## III. Konkrete Umsetzungsschritte

### Balance der Interessen der Nachhaltigkeit

- Zwischen **Wasserkraftnutzung und Gewässerökologie** muss eine **transparente, auf Nachhaltigkeitskriterien basierende Interessenabwägung** vorgenommen werden.
- Bei der **Abwägung** kommt vor dem Hintergrund der Energiewende den **Energie- und Klimaschutzbelangen** künftig mehr Gewicht zu, weil
  - Wasserkraft eine **Stromerzeugung aus regenerativer Energie** ist. Sie trägt zur **Vermeidung von CO<sub>2</sub>-Emissionen** bei.
  - Wasserkraft eine **heimische, sichere und zuverlässige Energiequelle** ist. Sie ist **ständig verfügbar und grundlastfähig** und trägt zur **Netzstabilität** bei.

- Dabei wird **größtmögliche Rücksicht auf die Gewässerökologie** genommen, insbesondere auch durch den **Einsatz neuer Technologien**.
- Bei der **Beurteilung des ökologischen Wertes von Gewässerstrecken** wird nicht nur der bestehende Zustand, sondern auch eine **zu erwartende Veränderung der ökologischen Bedingungen** - z.B. durch geplante Sanierungsprojekte oder durch Maßnahmenprogramme der WRRL - berücksichtigt.

## **10-Punkte-Fahrplan für eine ökologische und naturverträgliche Wasserkraftnutzung**

### **1. Modernisierung und Nachrüstung**

Vorrangig sind **all jene Wasserkraftpotenziale zu realisieren**, die die **Gewässerökologie nicht bzw. kaum beeinträchtigen**, z. B. durch **Modernisierung und Nachrüstung** bestehender Anlagen. Hier liegen nach Studien der Betreiber **rund 70 %** des noch **erschließbaren Gesamtpotenzials der großen Wasserkraft**.

### **2. Nutzung bestehender Querbauwerke**

Die Potenziale an **bestehenden, bisher nicht energetisch genutzten Querbauwerken** werden **ermittelt** (§ 35 Abs. 3 WHG), da hier bei Wasserkraftnutzung mit gleichzeitiger ökologischer Verbesserung (Durchgängigkeit, Fischpopulationsschutz) eine **win-win-Situation** für den **Natur- und Gewässerschutz** und die **Stromerzeugung** erreicht wird.

### **3. Flusssanierungen**

Im Rahmen von erforderlichen **Flusssanierungsmaßnahmen** (wie z. B. an der Salzach) soll eine **Wasserkraftnutzung umweltverträglich integriert** werden.

### **4. Gebietskulisse**

Die **Wasserkraftpotenziale** aus den **Modernisierungs- und Nachrüstmaßnahmen**, der Nutzung **bestehender Querbauwerke** sowie aus den **Flusssanierungen** werden zu einer **Gebietskulisse** zusammengefasst. Auf diese Weise wird die **Wasserkraftnutzung auf geeignete Standorte gelenkt** (Veröffentlichung noch 2012).

### **5. Schutz ökologisch besonders bedeutender Gebiete**

Im **Gegenzug** werden **ökologisch besonders bedeutende Gebiete definiert**. Dort hat die **Bewahrung oder Entwicklung eines ökologisch wertvollen Zustands** im Regelfall **Vorrang**. Der **Neubau von Querbauwerken an bisher frei fließenden Gewässerabschnitten** rein aus Gründen der Energieerzeugung **widerspricht** in diesen Gebieten den **Zielen einer ökologischen Energiewende**.

## 6. Vorzeigeprojekte der ökologischen Wasserkraft

Die **Bayerische Landeskraftwerke GmbH** wird durch **Vorzeigeprojekte die breite Anwendung innovativer naturverträglicher Wasserkraftwerkstechnik** unterstützen.

## 7. Forschung

Die **Forschung über energetische und ökologische Verbesserungen** an Wasserkraftanlagen wird **ausgebaut**.

## 8. Energiespeicher

Es werden **geeignete Standorte** für **neue Pumpspeicherkraftwerke** bzw. Energiespeicher ermittelt.

## 9. Forum „Ökologische Wasserkraft“

Die aufgezeigten Schritte zur Steigerung der Wasserkraftpotenziale werden durch ein **Forum „Ökologische Wasserkraft“** begleitet, in dem **alle betroffenen gesellschaftlichen Gruppen partnerschaftlich** zusammenarbeiten.

## 10. Förderprogramme

**Förderprogramme zur Wasserkraft** sollen gezielt auf ihre Wirksamkeit bezüglich **ökologischer und energetischer Verbesserungen ausgerichtet** werden.